



Sächsischer Rohstofftag Spezial 2026

Uran – Rückschau und Zukunft



Eine Veranstaltung des Geokompetenzzentrum Freiberg e.V. (GKZ) und der Wismut GmbH

Ort: WISMUT GmbH, Schacht 371, Talstraße 7, 08118 Hartenstein

Zeit: Mittwoch, 20.5.2026, 10:00 – 15:30 Uhr



Aufnahme mit freundlicher Genehmigung der Wismut GmbH

Glück Auf!

Die Neuerscheinung des Buches „Die Uran-Erkundung der SDAG“ durch Dr. Reiner Brumme (Chemnitz) ist uns Anlass, die Rolle des Uranbergbaus im Machtgefüge des Ostblocks und im Schatten des Kalten Krieges zu beleuchten. Im Mittelpunkt stehen die systematische Uranerkundung und -gewinnung im Umfeld der SDAG Wismut und des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW), die wesentlich zur Versorgung des sowjetischen Atomprogramms beitragen. Dabei geht es sowohl um die geologische Erkundung und technische Umsetzung als auch um die politischen, sicherheitsdienstlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dieses staatlich hoch priorisierten Rohstoffsektors. Dabei sollen die Erinnerungen einzelner Akteure die wichtigsten Phasen von der Gründung bis zur Transformation der Wismut reflektieren. Die Rückschau soll damit nicht nur historische Fakten zum Uranbergbau im RGW nachzeichnen, sondern auch die persönlichen Erfahrungen und Ambivalenzen der Menschen sichtbar machen, die diese Phasen der Rohstoff- und Zeitgeschichte vor Ort in der DDR und nach der Wiedervereinigung miterlebt und mitgestaltet haben. Nun erlebt die weltweite Kernenergie derzeit eine bemerkenswerte Renaissance – angetrieben von energiehungrigen KI-Rechenzentren, Klimaschutzzielen, geopolitischen Spannungen und neuen Reaktorkonzepten. Während große Technologieunternehmen langfristige Stromlieferverträge mit Kernkraftwerken abschließen und der Markt auf Small Modular Reactors hofft, verschärfen Produktionskürzungen und Sanktionen die Angebotslage auf der Uranseite. Die Tagung versucht auch diese Seite zu beleuchten.

Programm

10:00 Uhr Begrüßung

Dr. Michael Paul, Geschäftsführer Technisches Ressort, Wismut GmbH

Dr. Wolfgang Reimer, Geschäftsführer GKZ

10:20 Uhr RÜCKBLICKE

Wodurch endete der Wismut-Bergbau und wie wirtschaftlich war er?

Dr. Horst Richter, ehem. Generaldirektor SDAG Wismut

Womit endete eigentlich der Wismut-Bergbau – mit dem Mauerfall, mit dem Uranpreis oder mit politischen Beschlüssen in Moskau und Berlin? Und war dieses gigantische, streng abgeschirmte Unternehmen im Erzgebirge ein ökonomischer Erfolg oder ein gewaltiges Zuschussgeschäft, das nur dank atomarer Aufrüstung existieren konnte? Dr. Horst Richter, letzter Generaldirektor der SDAG Wismut, nimmt das Publikum mit in die Entscheidungsräume der späten 1980er Jahre: Zwischen geologischen Reserven, sinkender Nachfrage, wachsendem politischen Druck und der Frage, was ein „Ende“ im Bergbau eigentlich bedeutet. Der Vortrag öffnet den Blick hinter die offiziellen Begründungen und lädt dazu ein, die wirtschaftliche Bilanz der Wismut mit den Augen eines der zentralen Akteure neu zu betrachten.

Zwischen Stolz und Stigma: Die Wismut im Diskurs der Nachwendezeit - Dr. Manfred Hagen, ehem. Technischer Geschäftsführer und Aufsichtsratsvorsitzender, Wismut GmbH

Der Uranbergbau der Wismut prägt bis heute die Erinnerungskultur in Ostdeutschland – zwischen industriellem Erbe, politischer Aufarbeitung und gesellschaftlichem Wandel. Der Vortrag beleuchtet, wie der Wismut-Bergbau nach 1990 zur Projektionsfläche für gesellschaftliche Deutung wurde: Vom Symbol sozialistischer Arbeitskultur hin zur vermeintlichen Altlast im vereinten Deutschland. Dabei gerät der Verlust von Arbeit, Anerkennung und Identität ebenso in den Blick wie die Deutungshoheit einer westlich geprägten Umwelt- und Antiatombewegung.

11:00 – 12:10 Uhr URANEXPLORATION UND -ABBAU IM RGW

Uran aus sowjetisch beeinflussten Ländern für das sowjetische Atomwaffenprogramm

1945-1990 – Dr. Reiner Brumme, Chemnitz

Für das sowjetische Atomwaffenprogramm lieferten die Länder Mittel- und Osteuropas wesentliche Grundlagen. Die UdSSR produzierte 176.986 t Uran. Die SBZ-DDR, die ČSR, Bulgarien, Ungarn, Rumänien und Polen lieferten 376.642 t Uran in die SU – mehr als das Doppelte der sowjetischen Eigen-Produktion. Dabei erfolgte die Schonung von Lagerstätten der UdSSR zu Lasten der mit der Sowjetunion verbündeten Staaten. Im Vortrag werden die Uran-Erkundung sowie der Uran-Bergbau dieser Staaten vorgestellt.

45 Jahre Uranprospektion und -bergbau der SAG/SDAG Wismut: Eine kurze Bilanz – Axel

Hiller, Leiter Abteilung Informationsmanagement, Wismut GmbH

Kurz nach dem Ende des 2. Weltkrieges nahm eine sowjetische NKWD-Einheit im sächsischen Erzgebirge die Suche nach Uranerzen für das Atomprojekt der UdSSR auf. Aus ihr entstand die Staatlichen Aktiengesellschaft Wismut, die sich nach 1954 als Sowjetisch-Deutsche Aktiengesellschaft zum seinerzeit größten Uranproduzenten der Welt entwickelte. Das ging einher mit der Entwicklung vom technisch primitiven Erkundungsprojekt zum modernen Montanunternehmen mit einem leistungsfähigen geologischen Dienst.

Der Vortrag zieht Bilanz zum Ablauf und den Ergebnissen von 45 Jahren Uranprospektion auf dem Territorium der DDR und Uranbergbau in dicht besiedelten Gebieten Sachsens und Ostthüringens.

12:10 – 13:30 Uhr MITTAGSPAUSE

13:30 – 14:45 Uhr DIE RENAISSANCE DES URANBERGBAUS IM ZUGE GLOBALER KLIMAPOLITIK UND ENERGIESICHERHEIT

Modulare Kleinreaktoren – Anlass, Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen –

Dr. Sandro Schmidt, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover

Modulare Kleinreaktoren (Small Modular Reactors, SMRs) rücken weltweit in den Fokus der Energiepolitik. Mit über 100 Konzepten in der Entwicklung und rund 40 interessierten Ländern verspricht die Technologie eine flexiblere Strom- und Wärmeversorgung. Im Gegensatz zu Großkraftwerken sollen SMRs fabrikfertig produziert und universell eingesetzt werden – etwa für die Strom- und Wärmeerzeugung in der Industrie oder auch in entlegenen Gebieten. China und Russland gehen voran und betreiben bereits erste Anlagen. Dr. Sandro Schmidt

beleuchtet die weltweiten Entwicklungen der SMR-Technologie und die Herausforderung, die mit der Brennstoffversorgung einhergehen. Die Wirtschaftlichkeit muss sich erst noch beweisen, und für den Betrieb vieler SMRs wird höher angereichertes Uran benötigt, das gegenwärtig noch nicht in großem Umfang kommerziell verfügbar ist.

Uranbergbau und Uranexploration in der Welt – Dr. Dieter Franke, Fachbereich Geologie der Energierohstoffe, Polargeologie, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover

Uran ist ein weltweit strategisch bedeutsamer Rohstoff – gefördert vor allem in Kasachstan, Kanada und Namibia. Im Kontext von Dekarbonisierung der Energieversorgung, geopolitischer Lage und dem weltweiten Ausbau der Kernenergie rücken Explorationsprojekte auf Uran, die Uranförderung und Lieferketten zunehmend in den Fokus von Energie- und Bergbauunternehmen. Dr. Dieter Franke gibt einen Überblick über die aktuellen Förderländer und ordnet ein, wie sich Produktion und Angebot in den nächsten Jahren entwickeln könnten. Er zeigt auf, welche Regionen über große Vorräte verfügen und künftig an Bedeutung gewinnen dürften. Durch das gestiegene Interesse an Uran erhöhte sich der Uranpreis in den letzten Jahren signifikant, was zu einer weltweiten Wiederbelebung von Explorations- und Bergbauprojekten führt.

Ist eine hocheffiziente, umweltgerechte und ökonomische In-Situ-Gewinnung von Uran möglich? – Dr. Horst Märten, Ehem. Präsident/Vizepräsident Technologie, Heathgate Resources, Südastralien; Ehem. Geschäftsführer der UIT GmbH Dresden unter General Atomics, USA

UIT ist seit 1998 in In-Situ-Urangerinnungsprojekte im Frome Basin, Südastralien, involviert – als Partner des verbundenen Unternehmens Heathgate Resources. Die aufgeworfene Frage des Vortragstitels wird anhand der Machbarkeitskriterien und der entscheidenden technologischen Herausforderungen und Lösungen zur In-Situ-Gewinnung von Uran diskutiert. Die implementierten Innovationen umfassen alle wesentlichen Bereiche: (i) dezidierte Erkundungstools/-methoden, (ii) modernste Tests in Labor und Feld (z.B. CT in 3D/4D), (iii) Brunnenfelddesign/-operation mit Implementierung der thermodynamisch/kinetisch stimulierten U-Laugung, (iv) U-Aufbereitung bei minimalem Wasserverbrauch, (v) optimierte Sanierung. Diese Entwicklungen bestimmen entscheidend die Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz der Technologie.

14:45 Uhr UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT - STRATEGISCHE VORSCHAU IN DER ROHSTOFFWIRTSCHAFT

Erkenntnisse zur Erzielung von mehr Resilienz von Unternehmen der Montanwirtschaft aus dem EU IDEALIST Projekt (<https://www.idealists-project.eu/>) - Dr. Wolfgang Reimer, Projekt Manager IDEALIST, GKZ

anschließend Resümee

Dr. Wolfgang Reimer, Dr. Michael Paul

15:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Änderungen im Programm vorbehalten und werden unter www.gkz-ev.de eingestellt.

ANMELDUNG bitte nur über diesen Registrierungslink: <https://forms.gle/YPBg9hCsh4XRiWU5A>

Die Teilnahme ist kostenfrei

Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Kapazität des Veranstaltungsraumes auf 60 begrenzt.
Die Registrierung erfolgt nach Eingang der Anmeldung.

Anmeldeschluss: 10.05.2026